

Seminar

Zum Verhältnis von Theorie und Praxis und der Konstruktion einer "Relationalen Sozialen Arbeit"

Definition von Sozialer Arbeit innerhalb des Entwurfs einer Relationalen Sozialen Arbeit -
Auszug aus:

Kraus, Björn, 2022. *Relationale Soziale Arbeit* [online]. *socialnet Lexikon*. Bonn: socialnet,
07.04.2022 [Zugriff am: 08.12.2022]. Verfügbar unter:

<https://www.socialnet.de/lexikon/29593>

Link zur jeweils aktuellsten Version: <https://www.socialnet.de/lexikon/Relationale-Soziale-Arbeit>

„1 Definition Soziale Arbeit

Grundlegend für den Entwurf einer Theorie der Relationalen Sozialen Arbeit ist die folgende
allgemeine Bestimmung der Sozialen Arbeit.

Soziale Arbeit leistet einen Beitrag zur Gestaltung des Sozialen,

1. der in seinen Zielen an den Kriterien der Menschenrechte und der sozialen Gerechtigkeit orientiert ist,
2. der in seinen Entscheidungen und Handlungen wissenschaftlich begründet und reflektiert wird,
3. der die Interessen von Individuen und Gesellschaft berücksichtigt und
4. der in seiner Zuständigkeit auf die Schnittstelle zwischen Individuum und Gesellschaft fokussiert ist (Kraus 2019, S. 24).

Deutlich wird dabei eine weite Perspektive, die auch den Relationalen Konstruktivismus (vgl. Kapitel 5.2) kennzeichnet. Ausgehend von der Relationalität menschlichen Seins wird eine funktionale Bestimmung der Sozialen Arbeit vorgenommen.

Soziale Arbeit wird damit allgemein über die Funktion für das Individuum und die Gesellschaft bestimmt. Außerdem bezieht sie sich auf

1. normative und
2. fachliche Grundlagen, sowie
3. einen spezifischen Fokus und
4. den Bereich der Zuständigkeit.

Als professionelle Soziale Arbeit gilt diese also erst dann, wenn sie nicht nur normativ orientiert, sondern auch wissenschaftlich begründet ist (etwa im Unterschied zum [Ehrenamt](#)) und ihre Zuständigkeit dabei vor allem auf der Schnittstelle zwischen Individuum und Gesellschaft liegt (etwa im Unterschied zu Professionen, die den Fokus eher entweder auf Individuen oder auf gesellschaftliche Systeme legen).

Festgelegt wird damit auch, dass die Expertise und Identität der Sozialen Arbeit vor allem auf die Interaktion von Menschen mit ihren Umwelten oder allgemein auf die Relationalität menschlichen Seins gerichtet sind. Als Grundlage dieser Expertise werden neben Theorien über Individuen und sozialen Systemen vor allem Theorien zur Relationalität genutzt und entwickelt.

Dabei wird der Fokus auf die Relationen zwischen Menschen und deren Umwelt gerichtet, ohne diesen darauf zu beschränken. Neben Relationen bleiben zugleich Individuen als konstruierende Subjekte und Umwelten als deren relationale Konstruktionsbedingungen im Blick (Kraus 2019, S. 24 f.).